

Luftbild vom Bau von "Haus 15" in der Stasi-Zentrale

Die Aufnahme der Stasi-Zentrale von 1977 dokumentiert den Bau von "Haus 15" - dem späteren Sitz der Hauptverwaltung A. Das Foto zeigt darüber hinaus die zwei Jahre später zerstörten Taut-Bauten sowie die neuapostolische Kirche.

1950 bezog das Ministerium für Staatssicherheit seinen Dienstsitz in den Räumen des Lichtenberger Finanzamtes an der Ecke Normannenstraße und Magdalenenstraße. Von diesem einen Gebäude ausgehend breitete sich die Stasi Stück für Stück aus. Knapp 40 Jahre später umfasste die Stasi-Zentrale eine Fläche von etwa 22 Hektar. Zuerst verschwanden einzelne Gebäude, dann ganze Straßenzüge. An deren Stelle errichtete das MfS eigene Gebäude, denn die stark wachsende Zahl hauptamtlicher Mitarbeiter erforderte mehr Bürofläche. So entwickelte sich ein riesiges geheimdienstliches Areal – militärisch gesichert und von der Umgebung hermetisch abgeriegelt.

Das hier vorliegende Foto zeigt den Bau von "Haus 15" an der Frankfurter Allee Ecke Ruschestraße. Insgesamt 18 Grundstücke befanden sich dort, bevor 1975 die Bauarbeiten begannen. Doch Kleingärten, Gewerbebetriebe und ein katholisches Altersheim mussten dem Bürokomplex weichen. Die parallel zur Ruschestraße verlaufende Müllerstraße verschwand ebenfalls.

In den 1978 fertig gestellten Blöcken residierte bis 1989 die DDR-Auslandsspionage, die Hauptverwaltung A (HV A). Sie wurde bis 1986 von Markus Wolf, dann von Werner Großmann geleitet. Auf einer Nutzfläche von über 35.000 Quadratmetern entstanden mehr als 1.100 Büros sowie Labor-, Werkstatt- und Lagerräume. Der Bau der 12- und 13-stöckigen Gebäude diente auch dazu, den Innenbereich der MfS-Zentrale besser gegen Blicke von außen abzuschirmen. Die Fenster zur Straßenseite wurden zusätzlich mit Gartenklarglas versehen, um unerwünschte Einsicht von außen zu verhindern. Scheiben aus Gartenklarglas lassen Licht durch, streuen es durch aber durch eine besondere Oberflächenstruktur, so dass sie nicht vollständig durchsichtig sind.

Das Foto zeigt Teile der Stasi-Zentrale im Januar 1977. In der Bildmitte etwa ist "Haus 22" zu sehen. Rechts davon ist der Vorbau von "Haus 1" zu erkennen, unterhalb davon der Westflügel von "Haus 7". Im oberen Bildabschnitt - unterhalb des Hans-Zoschke-Stadions - sind drei von Bruno Taut im Stil der Neuen Sachlichkeit erbauten Häuser sowie die neuapostolische Kirche abgebildet. Sowohl die Taut-Bauten als auch die Kirche wurden 1979 abgerissen, da sie dem "Haus 18" - dem zentralen Dienstleistungs- und Versorgungstrakt - weichen mussten.

Signatur: BStU, MfS, VRD, Fo, Nr. 53, Bild 1

Metadaten

Dienst Einheit: Verwaltung
Rückwärtige Dienste, Bereich
Bauwesen
Überlieferungsform: Positiv

Urheber: MfS
Datum: Januar 1977
Rechte: BStU

Luftbild vom Bau von "Haus 15" in der Stasi-Zentrale



Signatur: BStU, MfS, VRD, Fo, Nr. 53, Bild 1

Bild 1